

Freitag, 12.02.2016

[Home](#) > [Lokales](#) > [Vogtland](#) > [Oberes Vogtland](#)[Twitter](#) [Facebook](#) [Drucken](#) [Kommentare](#) 0 [E-Mail](#)

Den letzten Schliff gibt Tischlermeister Hermann Ratz aus Markneukirchen Adorfs Schulhaus.

Foto: Christian Schubert

Bild 3 / 3

Hereinspaziert in Adorfs neue Schule

Das Ziel ist in Sicht: In reichlich einer Woche beziehen die Grundschüler ihr modernisiertes Gebäude - und dürften staunen.

Von Ronny Hager
erschieden am 12.02.2016

Adorf. Nach vielen Arbeiten mit reichlich Dreck wird jetzt gesäubert, eingeräumt und feinjustiert: Adorfs Grundschule putzt sich heraus, damit am 22. Februar 140 Grundschüler nach sieben Monaten Zwischen-Domizil in Bad Elster ihr Haus wieder in Besitz nehmen können. Bürgermeister Rico Schmidt (SPD) fiebert einer Punktlandung bei seiner Vorgabe 1,3 Millionen Euro Baukosten entgegen. Beim vierten und letzten Bauabschnitt am Haus seit 2009 verfuhr die Stadt nach der Devise: Neues rein, ohne Altes zu schleifen.

Zurück zu Bewährtem ging's beim Licht - es gibt wieder Schalter. Bei Adorfs Zentralschulsanierung wurde auf Bewegungsmelder gesetzt. Das System ist anfällig, immer wieder brennt Licht, nachts, an Wochenenden. Ärger und Arbeit folgen. "Die Stadt lernt aus Fehlern", so Stadtbaumeister Mario Beine. "Elektronischen Schnickschnack rauslassen" sagt Schmidt. Elektronik ist nur da, wo sie hilft - so für die Regelung der Jalousien gegen die starke Sonneneinstrahlung auf der Talseite.

Der Brandschutz bekam den ihm gebührenden Platz. Dafür ist gesorgt in abgehängten Decken, mit entsprechenden Türen und Extra-Garderoben - statt Fluren, die mit Schränken vollgestellt sind. Geleistet hat sich die Stadt Schallschutzwandbelag - Paneele gegenüber den Tafeln, die nicht nur Geräusche schlucken, sondern auch als Pinnwand nutzbar sind. Alle Klassenräume sind ausgelegt für interaktive Tafeln, eine wird sofort montiert. Anstelle des Zimmers, in dem Schüler an sechs Arbeitsplätzen neben dem Server hockten, gibt es künftig ein Computerkabinett mit 18 Plätzen.

Farbe betont: Diese Devise durchzieht das Haus. Der zweite Stock als "Himmelsebene" in sanftem Blau, eine Etage tiefer freundliches Grün, im Erdgeschoss regieren kräftig-warme Rottöne. Die Farben gibt's überall: in Fluren, Türen, Fußböden und Rammschutzleisten. Hervorgehoben wurden, wo überall möglich, Granitelemente und Kreuzgewölbe.

Den Aha-Effekt schlechthin gibt's im Treppenhaus: Wo bisher Holzverkleidung und -geländer sehr betagt wirkten, ist mit Glas und Edelstahl ein Hingucker entstanden.

Neu ist der Eingang mit Glasvorbau und zusätzlich der Gestaltung im Traufstreifen vor der Fassade. An der Rückfront ist der Mini-Hof nun befestigt. Für das Gestalten des Spielplatzes und Geländes vor der Schule hofft Schmidt auf

Stadtumbau-Geld.

Im Keller ist statt Stufen-Absätzen eine leicht geneigte Ebene entstanden, mit rutschfesten Böden, größeren Fenstern und viel Platz für Ganztagsangebote, so den Renner unter ihnen: die Keramik samt Brennofen.

Weg ist die bisherige Aula: Der Raum hat, da ein Hindernis im Fluchtweg, keine Bühne mehr und ist als Ausnahme auch für zwei Klassen nutzbar. Wird ein Raum für größere Aufführungen gebraucht, sind die Aula der Zentralschule und die Kirche nicht weit. Großgeschrieben wird Barrierefreiheit - der Behindertenlift-Anbau ins Erdgeschoss und Behindertentoilette waren Pflicht.

"Das Heimatgefühl ist intensiver", fiebert Schulleiterin Ina Woitynek dem 22. Februar entgegen. Sie ist des Lobes voll über die Aufnahme für sieben Monate in Bad Elster, aber nun freut sie sich richtig auf ihre Schule. Auch Hortnerin Sixtina Hagedorn strahlt: Sie wird als Erste einziehen. Das Einräumen hat begonnen. Und das Großreinemachen: Ramona Reichel, sonst im Klein-Vogtland, putzte am Mittwochmorgen mit Akribie jeden einzelnen der hölzernen Spielzeugsteine.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freiepresse.de/copyright